

**Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt.(2012).  
Niederschrift über den Erörterungstermin in dem Planfeststellungsverfahren zur  
Stilllegung des Endlagers für radioaktive Abfälle Morsleben - Wortprotokoll.**

S. 2-61

Es wird bemängelt, dass Langzeitüberwachungsstudien zum künstlichen bzw. natürlichen seismologischen Bergverhalten sowie zur Wechselwirkung Salz/Beton/Wasser/eingelagerte Stoffe über mindestens 100 Jahre fehlen, mit Begleitung durch unabhängige Wissenschaftler und Mitglieder von Bürgerinitiativen. Während dieser Langzeitstudien dürften keine irreversiblen Sicherungsmaßnahmen, wie Betonverpressungen, vorgenommen werden. Die Ergebnisse der Überwachungsstudien seien regelmäßig öffentlich auszuwerten. Die Dauer des Monitorings wird mit mindestens 500 Jahren gefordert.

S. 5-35

Gerade im Umweltbereich zum Beispiel, wo solche Entscheidungen immer wieder getroffen werden, hat man eigentlich zwei Strategien, um solche Entscheidungen abzusichern. Das ist zum einen das intensive Monitoring über lange Zeit, in dem Fall der Endlagerung über extrem lange Zeit. Die zweite Strategie ist, über eine Reversibilität des Vorhabens nachzudenken.

S. 7-16

Es wird gefordert, den internationalen Stand von Wissenschaft und Technik zum Langzeitmonitoring von Endlagern auszuwerten und am Beispiel des Standorts Morsleben weiterzuentwickeln.